

Johann Michael Sailer's
s ä m m t l i c h e W e r k e,

unter Anleitung des Verfassers

herausgegeben

v o n

J o s e p h W i d m e r,
Domkapitular, und Professor der Theologie in Luzern.

Schriften für Erbauung.

D a s k l e i n e r e G e b e t b u c h.

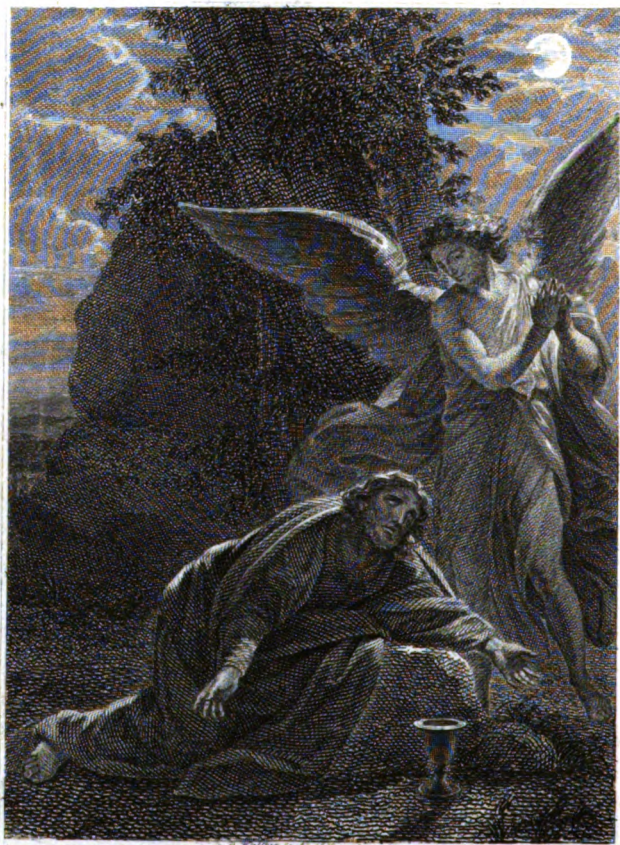
Zwölfte, verbesserte und vermehrte Ausgabe.



Zweihundzwanzigster Theil.

Mit allergnädigsten Bewilligen der k. k. Österreichischen Staaten; der Königreiche: Bayern, Hannover, Württemberg, Dänemark; des Großherzogthums Baden; des Kurfürstenthums Hessen; des Großherzogthums Mecklenburg; des Herzogthums Nassau; der Großherzogthümer: Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz; der Herzogthümer: Oldenburg, Anhalt-Deskau, Anhalt-Bernburg, Anhalt-Cöthen; der Fürstenthümer: Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Hohenollern-Hechingen, Sigmaringen, Reuß-Größ, Lippe-Deimold, Lippe-Schaumburg, Waldeck-Prormont; der freien Städte: Frankfurt, Lübeck, Bremen, Hamburg; so wie der freien Republik Schweiz ergangenen Verbote gegen den Nachdruck und den Verkauf der Nachdrucke.

G u l z b a c h,
in der J. E. v. Seidel'schen Buchhandlung,
1 8 3 1.



Nicht mein Wille, sondern der Deine geschehe !
Lukas XXII. 42.

Sulzbach in der J.E.v.Seidel'schen Buchhandlung.

Vollständiges

G e b e t b u c h

für

Katholische Christen

von

Johann Michael Sailer.

Zwölfte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit einem Titellupfer.

Mit allersüdtigsten Privilegien der K. K. Österreichischen Staaten; der Königreiche: Bayern, Hannover, Württemberg, Dänemark; des Großherzogthums Baden; des Kurfürstenthums Heffen; des Großherzogthums Hessen; des Herzogthums Nassau; der Großherzogthümer: Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz; der Herzogthümer: Oldenburg, Anhalt-Deßau, Anhalt-Bernburg, Anhalt-Köthen; der Fürstenthümer: Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Hohenjollern-Hechingen, Hohenjollern-Sigmaringen, Reuß-Größ, Lippe-Deimold, Lippe-Edaumburg, Waldeck-Pyrmont; der freien Städte: Frankfurt, Lübeck, Bremen, Hamburg; so wie der freien Republik Schweiz ergangenen Verböten gegen den Nachdruck und den Verkauf der Nachdrücke.

^v G u l z b a c h,
in der J. E. v. Seidel'schen Buchhandlung,
1 8 3 1.

Erster Abschnitt.

Andachtsübungen für alle Tage.

Morgengebet zu Gott, dem Vater.

Zu Dir, o Gott! erwache ich in dieser Morgenstunde. Das erste Wort, das meine Zunge ausspricht, ist: Gott, mein Vater! Meine erste Freude ist, daß Du bist, und daß Du mein Vater bist. Auch heute bist Du mein Gott und mein Vater, wie Du diese Nacht mein Gott und Vater gewesen bist. Ich bin gesund erwacht, und danke Dir, daß Du mein Hüter im Schläfe gewesen bist. Ich habe sanft geruhet, und sehe diese sanfte Ruhe als ein Geschenk Deiner Güte an. Ich freue mich jetzt am Morgen, daß ich auch diese Nacht Deine Güte auf ein neues erfahren habe. Ich empfinde jetzt beim Aufstehen neue Kräfte und neuen Muth, und sehe auf zu Dir, der Du mir diese Kräfte und diesen Muth geschenkt hast, damit ich Deinen Willen mit neuem Eifer auch heute vollbringen könne. Von Dir, von Dir ist alles Gute, das ich bin und habe. Wem sollte ich nun danken, wenn ich Dir nicht dankte? Wen sollte ich ehren, wenn ich Dich nicht ehrte? Wen sollte ich lieben, wenn ich Dich nicht liebte? Auf wen sollte ich vertrauen, wenn ich auf Dich nicht vertraute? Wessen sollte ich seyn, wenn ich Dein nicht wäre? Wessen Wille sollte mir theuer und über alles andere wichtig seyn, wenn es mir der Deinige nicht wäre? —

Wer Deinen Willen thut, der bleibt ewig:
indessen die Welt mit allen ihren Lüsten ver-

geht. 1 Joh. II, 17. Also, Vater! in trüben und in heitern Stunden sey mir Dein Wille heilig. Deinen Willen zu erfüllen, das sey heute und allezeit mein Geschäft, mein einziges Geschäft. Dich zu erkennen und zu lieben, sey meine erste, größte, einzige Freude. Dein Wille sey mein Wille. Dein sey das Auge: Du hast es gebildet, die Wunder Deiner Macht zu schauen. Dein sey das Ohr: Du hast es gebauet, Dein Wort zu vernehmen. Dein sey die Hand: Du hast sie geschaffen, Dein Werk auszurichten. Dein sey das Herz: Du hast es gestaltet, Dich zu lieben. Dein sey der ganze Leib: Du hast ihn aus Nerven und Gebein, aus Fleisch und Blut zusammengefügt. Dein sey die Seele: Du hast sie dem Leibe eingehaucht. Dein sey der unsterbliche Geist: Du hast ihn, Dir zum Ebenbilde, erschaffen. Alles ist Dein Werk; darum sey alles zu Deiner Verehrung geheiligt: Leib, Seele, Geist seyen nur zu Deinem Dienste geweiht. Alles, alles, was ich Gutes habe und bin, das habe und bin ich durch Dich. Alles also, was ich bin und habe, sey nur dazu geschäftig, Deinen Willen zu erfüllen. Wie könnt' ich meines Schöpfers vergessen, ich, das Werk seiner Hände?

Vater! Dein bin ich heute und allezeit, heute und in Ewigkeit. Dein Wille geschehe an mir und an allem, was mein ist, — und auch an allem, was nicht mein ist. Vater! segne Du diesen meinen Vorsatz, den ich jetzt in dieser Morgenstunde vor Deinem Angesicht und unter Deiner Leitung gefaßt habe, daß ich am Abend nichts zu bereuen haben möge. Amen.

Morgengebet zu Gott, dem Sohne.

Eingeborner des Vaters, schönstes Vorbild aller Vollkommenheit! Deine Freude auf Erden war es, den Willen Deines Vaters in allem genau zu erfüllen. Laß mich heute Dein wahrer Jünger und Dein treuer Nachfolger seyn, daß ich an Dein Wort glaube, auf Deine Verheißung traue, und Deinen Gehorsam nachahme. Laß

mir den Willen Deines Vaters heute heilig seyn, wie er Dir heilig war. Jesu! Dein Beispiel und Dein Licht, Deine Kraft und Dein Wort leite und erleuchte, belebe und stärke mich, daß ich Dir auf dem Wege des Gehorsams hurtig nachfolge, und würdig werde, das hohe Ziel Deiner Herrlichkeit zu erreichen; daß ich werde, was Du warst auf Erden, heilig wie Du, und dahin komme, wo Du jetzt bist, und wo Du für Deine Jünger Wohnungen zubereitest, in das Haus Deines Vaters. Amen.

Morgenseufzer zum heiligen Geiste.

Heiliger Geist! Du Ausspender der göttlichen Gnaden! stehe mir heute bei, daß ich in allen Lagen und Umständen den Willen Gottes, meines Vaters, erkennen und gewissenhaft erfüllen möge. Erwecke und ermuntere, erleuchte und erwärme, erquickte und stärke, warne und unterstütze mich zu rechter Zeit. Laß die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, ohne welche ich kein gottgefälliges Leben zu führen vermag, auch heute in mir wirksam und an mir fruchtbar werden, damit ich immer mehr ein neues Geschöpf, und in meinen Gesinnungen und Handlungen meinem Vorbilde Jesus Christus gleichförmiger und ähnlicher werde. Amen.

Morgengebet zur göttlichen Mutter.

Mutter unsers Herrn Jesu Christi, du Gefegnete aus dem Weibergeschlechte! auch deine Freude auf Erden war es, den Willen Gottes zu vollbringen, und dich in allem als eine demüthige und treue Magd des Herrn zu zeigen. Auch dein Beispiel sey mir wichtig, und dein Flehen vereinige sich mit dem meinen, daß ich nichts anderes mehr suche, als den Willen unsers Gottes immer besser zu erkennen und genauer zu erfüllen; daß auch ich in dem Gehorsam meine Freude, und in der Demüth, die willig gehorchet und dem Heiligsten die Ehre giebt, meinen Ruhm suche, wie es auf Erden deine Lust und dein Ruhm war, eine Dienerin des Herrn zu heißen und zu seyn.

Morgengebet zu den heiligen Engeln.

Heilige Engel, Diener Gottes, Schutzgeister der Menschen! auch euer einziges Geschäft ist es, den Willen des Heiligsten zu vollziehen. Das Heil der Auserwählten ist auch euerer Angelegenheit. Ihr wachet für unser Wohl an Leib und Seele. Der uns und euch erschaffen hat, der Vater aller Geister, hat uns hier auf Erden eurer Wachsamkeit und Treue im Himmel anvertrauet: ihr heisset und seyd unsere Schutzengel, unsere Vormünder und Führer. Darum empfehle ich mich und alle Menschen eurer Leitung und eurem Schutze. Werdet nicht müde, uns nach dem Willen des himmlischen Vaters, zur Ehre Christi, zu ermahnen und zu warnen, zu leiten und zu tragen, daß wir in allen Lagen unsers Lebens den Willen unsers Vaters so freudig vollbringen, als ihr geschäftig seyd, die Befehle eures Gottes auszurichten, und euren und unsern Herrn Jesus Christus zu verherrlichen. Amen.

Erwackung guter Gesinnungen in den Morgenstunden,
oder wie man es sonst nennet:

Die gute Meinung.

Es ist Dein Wille, Vater! daß ich mich vor aller Sünde unbefleckt bewahren und in allem Guten üben solle. Dein Wille ist — — meine Heiligkeit. Es ist Dein Wille, daß ich in Heiligung Dir immer ähnlicher, vor Deinem Auge immer reiner, in Gesinnung und That Dir immer wohlgefälliger werden möge. Ich habe in mir schon oft ein lebendiges Verlangen empfunden, daß doch dieser Dein Wille an mir in Erfüllung gehen möchte, und ich erneuere heute wieder den ernstesten Vorsatz, mit allem Fleiße darnach zu streben. O, wie froh könnte ich, wie dankbar wollte ich seyn, wenn alle meine Gedanken und Wünsche, Reden und Handlungen heute und immer so beschaffen wären, daß ich sie alle vor Deinem Angesicht, ohne Furcht und Scham, dürfte sehen lassen! Ganz gewiß würde ich auch an der Herrlichkeit Deines Sohnes Jesu Christi einst Theil nehmen, wenn ich jetzt nach sei-

ner Lehre und seinem Beispiele, und im Triebe seines guten Geistes all mein Thun und Lassen einrichtete. Das sey also auch heute mein einziges Bemühen, alles zu Deiner Ehre, Vater! alles im Namen Jesu Christi zu verrichten. Das sey mein fester Entschluß: Ich will nur das und nur so denken und wünschen, was und wie Jesus Christus an meiner Stelle gedacht und gewünscht haben würde; ich will arbeiten und beten, wie Jesus Christus an meiner Stelle gearbeitet und gebetet haben würde; ich will handeln und leiden, wie Jesus Christus an meiner Stelle würde gehandelt und gelitten haben; ich will alle meine Geschäfte anfangen, fortsetzen und vollenden, wie sie Jesus Christus an meiner Stelle angefangen, fortgesetzt und vollendet haben würde; ich will nicht zufrieden seyn, öfters mit dem Munde zu sprechen: Alles zur Ehre Gottes; ich will diesen Denkspruch in allen meinen Gesinnungen lebendig, in allen meinen Geschäften wirksam zeigen; ich will nach ihm meine ganze Denks- und Lebensart einrichten; ich will denken, wünschen, handeln, leiden, reden, schweigen, wie ein Jünger (eine Jüngerin) Jesu denken, wünschen, handeln, leiden, reden, schweigen soll. Dieses will ich, so sehr sich meine sinnliche Natur dagegen sträubt; dieses will ich, so unmöglich es mir immer scheinen mag; dieses will ich, wenn ich gleich meine Gebrechlichkeit aus unzähligen Erfahrungen kenne, und diese Gebrechlichkeit mich nichts Gutes hoffen läßt; dieses will ich, wenn ich gleich den stärksten Feind alles Guten, den Eigenwillen, der, gegen Deinen heiligen Willen in Aufruhr begriffen, alles Gute hemmt oder befleckt, in mir habe; dieses will ich, wenn ich gleich das Vollbringen — in mir nicht finden kann. Vater! Du gabst mir das Wollen: gieb mir auch das Vollbringen. Vater! stärke Du mich, daß ich diesem Vorsatz getreu bleibe; leite Du mich, daß ich wider die Lüfte der sinnlichen Natur kämpfen, und den Eigenwillen, der alles Gute anfeindet, überwinden lerne; stärke Du den schwachen, gebrechlichen Willen, daß er den Versuchungen zur Sünde nicht unterliege; regiere Du mich, daß ich mich am Abende freuen, und Dir herzlich dan-

ten könne, einen Tag so gelebt zu haben, wie ein wahrer Christ leben kann und leben soll. Dazu verleihe mir Deine Gnade, Vater! durch Jesum Christum, Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Verschiedene Gelöbniſſe eines andächtigen Christen zur Morgenſtunde.

D, mein Gott und Herr! Dir, Dir allein gebührt alle Anbetung: darum bete ich Dich im Geiſt und in der Wahrheit an. Dir gebührt aller Dank: darum danke ich Dir als meinem ersten und höchsten Wohlthäter. Dir gebührt alle Liebe: darum liebe ich Dich als mein höchstes ewiges Gut. Dir gebührt aller Glaube: darum glaube ich an Dich und Dein Wort, weil Du die Wahrheit und Wahrhaftigkeit selbst bist. Dir gebührt alles Vertrauen: darum baue ich bei allem Eifer, Deinen Willen zu thun, doch nur auf Deine Erbarmungen und Verheißungen, auf Deine Güte und Treue, als den Grundstein meiner Seligkeit. Dir gebührt aller Gehorsam, denn Du bist selbst die Heiligkeit, und Dein Geſetz iſt unfere Heiligung. Dir gebührt aller Preis, aller Lobgeſang, weil Du unſer höchſtes Gut, unſer Schöpfer und Erhalter, unſer Erlöſer und Seligmacher biſt.

D, Du aller Anbetung, alles Dankes, aller Liebe, alles Vertrauens, alles Gehorsames, alles Preiſes würdigſter Gott! ich möchte Dich anbeten, Dich lieben, Dich preiſen, Dir danken, auf Dich vertrauen, Dir gehorſamen, wie Jeſus Chriſtus in ſeinem Leben auf Erden Dich anbetete, Dir dankte, Dich liebte, auf Dich vertraute, Dir gehorſamte bis zum Tode, und zum Tode am Kreuze.

D Allmacht, ich glaube, daß Du auch für mich Allmacht biſt! D Weisheit, ich glaube, daß Du auch für mich Weisheit biſt! D Liebe, ich glaube, daß Du auch für mich Liebe biſt, allmächtige, weiſe, heilige Liebe biſt!

Dein Wille iſt der weiſeſte: Deinem Willen unterwerfe ich meinen Verſtand. Dein Wille iſt der heiligſte:

Deinem Willen unterwerfe ich mein Herz. Dein Wille ist der beste, der liebevollste: Deinem Willen unterwerfe ich meinen Verstand und mein Herz mit Freuden.

Vater, du liebtest mich, ehe ich Dich lieben konnte: Du gabst Deinen Sohn aus Liebe für mich in den Tod, und Dein Sohn hat sich für mich geopfert: darum will ich Dich, Vater, in Deinem Sohne lieben und ehren, sein Bild werden, wie Er Dein Bild war und ist.

Was will ich denn? Vater, ich will Dein Kind seyn, will gut seyn, wie du gut bist, Heiligster; will Gutes thun und Widriges leiden, wie Jesus Gutes that und Widriges litt. Hilf, Allmächtiger, daß dieses Wollen That werde! Gieb mir den guten Geist, daß ich gut werde, und im guten Geiste lebe und handle den ganzen Tag hindurch.

Abendandacht.

Gebet vor der Gewissensforschung.

Heiliger Geist! laß in dieser Abendstunde vom Lichte der göttlichen Wahrheit meine Seele durchleuchtet werden; laß sie in diesem Deinem Lichte helle sehen, daß keine Sünde, deren sie sich diesen Tag hindurch vor dem allsehenden Auge schuldig gemacht hat, ihr verborgen bleibe; gieb mir die unschätzbare Gnade, vor dem Schlafengehen alle meine Fehler, Unvollkommenheiten, Sünden vor Gott zu erkennen, zu bekennen, und sie, durch eine vollkommene Reue und Zuversicht auf den Erlöser Jesus, an sein Kreuz anzuschlagen und daran zu ertöden, damit ich im wahren Frieden, und in der Gnade und Liebe Gottes einschlummern möge.

Gewissensforschung an jedem Abend.

Habe ich nichts Böses gethan?

1. Habe ich diesen Tag Niemand betrübt?

* Mit Spott, harten Reden, zornigen Blicken.

J. B. v. Sailer's sämmtl. Schriften. 12te Aufl. XXII. Bd.

2. Habe ich diesen Tag Niemand mißhandelt, hintergangen, unterdrückt, übervorthelt?
 * Im Handel und Wandel, Kauf, Verkauf, Spiel, in Gerichts-
 sachen, in Kost- und Lohngeben — im Ausleihen, Vorgen
 und Schuldenbezahlen.
3. Habe ich diesen Tag Niemand verläumdert?
 * Im Umgang, in Gesellschaften, mündlich, schriftlich, durch
 Anklagen, Achselzucken, Schweigen, Hohnlächeln.
4. Habe ich diesen Tag Niemand zur Sünde verleitet, oder
 darin bestärket?
 * Durch ärgerliche Gespräche, falsche Vorstellungen von den
 Süßigkeiten des Lasters, verführerische Geberden, Gesänge,
 Bücher, Gemälde, Beispiele, durch Mitsündigen, durch Hülfs-
 leistungen zur Sünde.
5. Habe ich diesen Tag Niemand im Guten gestört?
6. Habe ich mich diesen Tag durch keine sündhaften Begier-
 den, Gedanken, Thaten befleckt?
 * Habe ich mich von meiner Lieblings- oder Gewohnheitsünde
 niemals überwinden lassen?
7. Habe ich diesen Tag meine Amts-, Standespflichten nicht
 nachlässig verrichtet? Habe ich nicht z. B. durch Müßig-
 gang, Nachlässigkeit u. mir, den Meinigen, meiner Herr-
 schaft, dem Fürsten u. Schaden zugefügt?

Habe ich Gutes gethan?

1. Habe ich diesen Tag mein Licht vor allen Menschen um
 mich her leuchten lassen u., ward ich Allen ein Vorbild
 des Guten?
 * Ein Beispiel christlicher Liebe und Willigkeit zu allem Guten.
2. Habe ich mir diesen Tag durch wiederholtes Gebet Muth,
 Lust und Kraft zum Recht- und Wohlthun verschaffet?
3. Habe ich mir die Allgegenwart Gottes oft und lebhaft
 vorgestellt? Wandelte ich vor Gott?
 * Gieng ich recht oft in mein Innerstes hinein, und unterhielt
 mich da mit Gott, als wenn ich ihn mit Augen sähe?

4. Habe ich meine Gedanken, Wünsche, Reden, Handlungen nach dem heiligen Gesetze geordnet, wie sie ein Christ ordnet, der an Gott, an Christus, an ein ewiges Leben glaubet?

* Das heißt: habe ich alles im Namen Jesu gethan? Bin ich dem Zuge des heiligen Geistes treu gefolget?

5. Habe ich in widrigen Fällen christliche Geduld, Sanftmuth bezeigt?

6. Liebe ich meine Beleidiger aufrichtig? Habe ich für sie gebetet?

7. War meine Arbeit ein reiner Gottesdienst?

* Durch treues Aufblicken zu Gott, und durch Erneuerung des Vorsazes, seinen Willen zu thun.

8. Bin ich heute besser geworden, als ich gestern war?

Gebet vor dem Schlafengehen.

Vater! mit dankbarem und demüthigem Herzen erscheine ich wieder vor Dir bei dem Schlusse dieses Tages. Danken möchte ich Dir für alle Wohlthaten, welche ich von Deiner Huld empfangen habe. Unter Deiner Aufsicht habe ich sicher, ruhig gelebt, bin vor mancherlei Uebel bewahrt geblieben, und habe Gesundheit und Leben unverletzt erhalten. Du hast mir Speise und Trank mit milder Huld dargereicht, Du hast mich gesättigt und erquicket. Unter Deinem Beistande habe ich meine Berufs- und Hausgeschäfte verrichtet; Deinem Segen verdanke ich es, wenn sie mir glücklich gerathen sind. Jeder günstige Zufall, der mir heute begegnete, jede Gelegenheit, Gutes zu thun, die sich mir darbot, jeder Antrieb zum Wohlthun, den ich in mir verspürte; das Gute, das ich wirklich that, und das Böse, das ich unterließ; der Sieg, den ich über mich erstritt; das Gebet, das ich kindlichfroh verrichtete; der Trost, den ich gab oder empfing; das Tugendbeispiel, das mir von Andern in die Augen leuchtete, oder das ich vor Andern leuchten ließ; der vernünftige Rath, den ich gab, oder mir geben ließ; jeder wirksame Gedanke an

Deine Allgegenwart, Vater! jede Erinnerung an Deinen Sohn, meinen Herrn Jesus Christus; jede Regung des Glaubens an sein Wort; jeder stille Blick auf sein Beispiel; jede dankbare Freudenthräne über seine Liebe; jeder Seufzer über fremdes Elend, und jeder Entschluß, ihm abzuhelpfen; aller Ruf zum Guten, und alles Gute, das ich gethan habe, ist Deine Gabe. Aber, ach! — wie wenig und wie unvollkommen ist das Gute, das ich gethan habe, wie viel das, so ich hätte thun können, und nicht gethan habe? Ja! auch an diesem Tage habe ich lange nicht alles gethan, was ich hätte thun sollen, und was ich gethan, habe ich nicht mit der Gesinnung gethan, mit welcher ich es hätte thun können. Ich bin noch immer der träge Knecht, der den Willen seines Herrn weiß, und ihn nicht thut, wenigstens nicht ganz, nicht vollkommen thut. Ich muß noch immer beschämt bitten: Herr! handle nicht mit mir nach meinen Sünden. Mein Leben ist mehr Sünde und Bitte um Nachlaß der Sünde — als Tugend und Ringen nach Heiligkeit. O Du treuer, guter Vater Deiner Kinder! so bekenne ich mich denn auch an diesem Abend als Sünder vor Dir; ich nehme auch jetzt zu Deiner Gnade, die mir Dein Eingeborner angeboten hat, meine Zuflucht: Ich tröste mich auch jetzt im Glauben an Deine theure Verheißung, daß Du den Tod des Sünders nicht willst. Lehre mich es immer besser erkennen, wie groß meine Sünden, wie viel, wie unzählbar viel meine Fehler, und wie tief das Verderben meiner Seele sey. Ich möchte vor Deinem heiligen Vater-auge wohl auch heilig und ganz unbesleckt seyn; aber wer reiniget mich von allem Unreinen, wer anders als Du? So sprich denn Du zu meiner Seele: Sey rein! So gieb mir denn auch Weisheit und Kraft, daß ich im willigen Gehorsam gegen Deine Gebote, und im fröhlichen Vertrauen auf Deine liebevollen Verheißungen, treu und munter auf dem geraden Wege zu Dir fortwandle. Leben nach Deinem heiligen Willen — das ist doch der beste Dank, den ich Dir für alle Deine Wohlthaten bringen kann. Und diesen Dank möchte ich Dir gern immer vollkommner bringen; möchte gern mit jedem Tage in Dei-

ner Erkenntniß und Liebe wachsen: unterstütze Du mich in diesem heiligen Vorhaben!

Immer unser Vater, sey auch jetzt, in der dunkeln Nacht, mein Vater, mein Schutz und mein Erretter! Schenke mir eine sanfte Ruhe zur Erquickung meines Leibes, daß ich morgen, mit neuen Kräften ausgerüstet, zu Deinem Dienste aufwachen könne! Wende alle Gefahren ab, daß sich keine Plage zu meiner Hütte nahe, und kein Schrecken meine Ruhe unterbreche! Du bist mein Vater, ich will Dein Kind seyn: mit diesem Gedanken schließe ich meine Augen zu!

Aller Menschen Vater! Hüter aller Menschen! laß noch, ehe ich einschlafe, meine Fürbitte für alle Menschen zu Dir kommen. Verherrliche Dich und Deine Güte an allen Sterblichen auf Erden! Segne meine Freunde und Wohlthäter, wie meine Feinde und Verläumber! Beschirme den Ort, dessen Einwohner ich bin, und laß alle Gegenden der Erde Zeugen Deiner allgegenwärtigen Güte seyn! Wache über meine Hausgenossen und über alle meine Angehörigen, und über alle Menschen! Erbarme Dich aller Seufzenden, Weinenden, die den Schlaf nicht finden können! Laß uns Alle ruhig schlafen und freudig erwachen! Und, wenn ich dann meine Augen wieder öffne, so sey es mein erstes Geschäft, Dich Vater zu nennen, und Deine Güte dankbar zu preisen! Amen.

Vor dem Einschlummern an Jesus Christus.

Ich wickle mich, beim Schlafengehn,
In Dein Erbarmen ein,
Und lasse früh, beim Aufersichgeh,
Mir neues Heil verleihn.

Mit Deinem Lobe schlaf ich ein,
Und damit wach' ich auf;
Wollst Du nur allzeit bei mir seyn:
Herr! ich verlass mich d'rauf.